



Siemtje Möller
Mitglied des Deutschen Bundestages

Pressemitteilung: Möller besucht Operation ENAVFOR MED

Sophia in Rom

Berlin, 09.07.2019

Bezug:

Anlagen:

Siemtje Möller, MdB

Platz der Republik 1

11011 Berlin

Telefon: +49 (0)30 227-77785

Fax: +49 (0)30 227-76785

siemtje.moeller@bundestag.de

Wahlkreis Büro:

St. Annen-Str. 2

26441 Jever

Telefon: +49 (0)4461 7485210

siemtje.moeller.wk@bundestag.de

Ihre Ansprechpartner im Berliner

Büro:

Julian Huber, wiss. Mitarbeiter

Ihre Ansprechpartnerin im

Wahlkreisbüro:

Lena Gronewold, wiss. Mitarbeiterin

Die SPD-Bundestagsabgeordnete Siemtje Möller hat im Rahmen einer Reise nach Rom das Hauptquartier der Operation EUNAVFOR MED (European Union Naval Force – Mediterranean) Operation Sophia besucht. Vor Ort hatte sie Gelegenheit sich mit dem Operation Commander Credendino, Deputy Operation Commander Bodhuin und Chief of Staff Lant über die Ziele und Herausforderungen der Operation zu sprechen.

„Mein Besuch im Hauptquartier und die Gespräche vor Ort haben mir noch einmal deutlich gemacht, wie wichtig diese Operation ist. Ein Ende der Operation würde einen Kontrollverlust der EU im zentralen Mittelmeer bedeuten. Die Operation stellt ein wichtiges Überwachungs- und Kontrollinstrument dar“, so Möller. „Ohne diesen Einsatz hätten die Schleuser und Schmuggler freie Hand. Dass wir immer weniger Flüchtlinge haben, die die Seeroute wählen zeigt den Erfolg der Operation. Über 20.000 Menschen wurden seit Mai 2015 im Rahmen der Operation Sophie von deutschen Marineschiffen im Mittelmeer vor dem Ertrinken gerettet. Aus meinen Gesprächen mit den Besatzungen weiß ich, wie stolz und froh unsere Seeleute sind, hunderte von Menschenleben gerettet zu haben.

Leider mussten wir auch kürzlich wieder von über 100 Menschen hören, die auf dem Mittelmeer ertrunken sind. Das alles zeigt doch, wie unerlässlich eine Fortsetzung von SOPHIA ist: Es muss noch mehr getan werden, damit wir den Schleusern die Aktivitäten der Schleuser unterbinden können und das Sterben auf dem Mittelmeer ein Ende haben!“ Die Abgeordnete unterstrich, dass sie die Initiative von Außenminister Heiko Maas zur Bildung einer „Koalition der Hilfsbereiten“ begrüße. „Ich stimme Heiko Maas zu, dass das Geschachere um die Seenotrettung ein Ende haben muss. Wir müssen endlich hin zu einer europäischen Lösung und sei es, dass wir mit einem Verteilmechanismus für die im Rahmen von SOPHIA Geretteten beginnen“.

Der Kernauftrag des Einsatzes EUNAVFOR MED war zunächst die Bekämpfung des kriminellen Schleuserwesens im zentralen Mittelmeer. Später wurden noch die Aufgaben Unterbindung des



Waffenschmuggels und Beitragen zur Lagebildgewinnung über den Ölschmuggel ergänzt. Deutsche Schiffe waren bis zum 30. Juni 2019 an der Operation beteiligt. Seit Beginn der Operation im Mai 2015 retteten die deutschen Besatzungen insgesamt 22.534 Menschen aus Seenot und trugen dazu bei, dass mehr als 150 der Schleuserei Verdächtige ergriffen werden konnten.

„Auch wenn die Soldatinnen und Soldaten im Einsatz bei der Operation Sophia eine wichtige und richtige Arbeit leisten, brauchen wir künftig einen umfassenden, europäischen Ansatz zur Bekämpfung von Fluchtursachen in den Herkunftsländern. Die aktuelle Diskussion um die „Sea Watch 3“ und die „Alan Kurdi“ machen mehr als deutlich, dass wir uns noch stärker dafür einsetzen müssen, dass Seenotrettung im Mittelmeer wieder stattfindet“, so Möller. Auch die Gespräche mit den deutschen SoldatInnen, die noch vor Ort im Hauptquartier der Operation ihren Dienst leisten, habe deutlich gemacht, wie wichtig der deutsche Beitrag zu Operationen wie diesen sei, betonte Möller. „Die deutschen Kräfte werden vor Ort hoch geschätzt und sind ein wichtiger Teil bei der Koordinierung der Operation Sophia. Ich werde mich daher für eine Verlängerung ihres Einsatzes stark machen!“



Fotozeile: Siemtje Möller mit Operation Commander Credendino und dem deutschen Botschafter Viktor Elbling



Siemtje Möller mit den deutschen Soldaten, die derzeit noch ihren Dienst im HQ der Operation Sophia tun